

# Aktuelle Trends in der ambulanten Intraokularchirurgie

## Ergebnisse der Umfrage 2010 von BDOC, BVA, DGII und DOG

Jedes Jahr werden von der DGII in Zusammenarbeit mit dem BVA und BDOC, diesmal auch von der DOG mitgetragen, Fragebögen an alle deutschsprachigen Ophthalmochirurgen zum Operationsverhalten versandt. Ausgewertet wurde der Rücklauf in diesem Jahr von **Prof. Dr. Martin Wenzel** (Trier), **Prof. Dr. Thomas Reinhard** (Freiburg), **Prof. Dr. Thomas Kohnen** (Frankfurt), **Dr. Armin Scharrer** (Fürth), **Dr. Kaweh Schayan-Araghi** (Dillenburg) und **Dr. Johannes Klasen** (Dillenburg). Einige Ergebnisse werden hier vorgestellt.

Die Teilnehmerquote der Umfrage zur ambulanten Intraokularchirurgie lag bei rund 35 Prozent. Die Beteiligung unter den Kliniken ist im Vergleich zu den Vorjahren dank der Initiative der DOG gering angestiegen, während die der Niedergelassenen (nach einer Zunahme im Vorjahr um 18 Prozent) in 2010 um 24 Prozent abgenommen hat. Ausgewertet wurden die Angaben von 295 OP-Zentren, davon waren 84 Prozent operative Zentren niedergelassener Kollegen und 16 Prozent öffentliche Kliniken. Von den 247 Operationszentren Niedergelassener machten 245 Angaben zu ihren OP-Räumen: Demnach operierten 128 Zentren (52 Prozent) in eigenen Räumen, womit die Zahl derer, die Eigentümer ihres OP-Zentrums sind, weiter zugenommen hat. Von diesen 128 arbeiteten 98 ausschließlich in ihrem eigenen OP-Raum, 30 zusätzlich noch in anderen. 147 führten Operationen in angemieteten Räumen oder als Belegärzte durch, davon 97 (66 Prozent) in einem Krankenhaus und 56 (38 Prozent) in den OP-Räumen eines niedergelassenen Kollegen. Von den 48 Kliniken gaben drei an, dass Ärzte von ihnen zusätzlich über die Kassenärztliche Vereinigung in externen Operationsräumen operierten. Die Zahl der MVZ ist mit 14 weitgehend konstant geblieben.

### Katarakt, IOL

In der Umfrage erfasst wurden 374.199 Kataraktoperationen, von denen 77 Prozent von niedergelassenen Kollegen und 23 Prozent von öffentlichen Kliniken durchgeführt worden. 75 Prozent der Operateure gaben an, von Hand geladene Injektorsysteme zu verwenden, 19 Prozent bevorzugten vorgeladene Einmalinjektoren und 6 Prozent verwendeten Faltpinzetten. Die Zahl der Multifokallinsen lag mit 1,5 Prozent (5.480) aller implantierten IOL vor den torischen Linsen (1,1 Prozent) und den Add-on-IOL (0,2 Prozent).

### Glaukom

Innerhalb von zwei Jahren ist die Zahl der stationären Glaukomoperationen durch Niedergelassene um 64 Prozent (von 2.076 auf

741) gesunken, die der ambulanten hat um 13 Prozent (von 1.185 auf 1.035) abgenommen. Demnach wurden erstmals von niedergelassenen Kollegen mehr ambulante als stationäre skleraeröffnende Glaukomoperationen durchgeführt – laut Umfrageauswertung ist der Rückgang der stationären Eingriffe nicht auf einen Wechsel zur ambulanten Glaukomoperation zurückzuführen, sondern durch den Verzicht auf stationäre Behandlungen. Insgesamt wurden 56 Prozent skleraeröffnende Glaukomoperationen durchgeführt (79 Prozent der Zentren gaben an, die Trabekulektomie zu bevorzugen, 13 Prozent die tiefe Sklerektomie) und 44 Prozent Laserzyklodestruktionen.

### Refraktive Chirurgie

22.813 refraktive Operationen wurden erfasst, davon waren 18.360 Excimerlasereingriffe (LASIK), 2.768 refraktive Linsenaustausche, 1.660 phake Implantate und 25 limbale Inzisionen. 91 Prozent der Eingriffe erfolgten durch niedergelassene Kollegen und 9 Prozent in öffentlichen Kliniken. Der Umfrage zufolge ist die Zahl der refraktiven Eingriffe tendenziell angestiegen, demnach kommen in Deutschland auf 16 Katarakte etwa eine primäre refraktive Operation.

### IVOM

Intravitreale operative Medikamenteneingaben (IVOM) mit Anti-VEGF oder Kortikosteroiden wurden 116.599 Mal durchgeführt, davon 53 Prozent durch niedergelassene Kollegen und 47 Prozent durch öffentliche Kliniken. Damit kamen 2010 in Deutschland auf 2,8 Kataraktoperationen bereits eine IVOM, im Vorjahr lag das Verhältnis bei 4:1. Das am häufigsten applizierte Medikament war laut Auswertung in 41 Prozent Avastin, in 37 Prozent wurde von Novartis erworbenes Lucentis verwendet, in 18 Prozent ausgezinktes Ranibizumab, in 3 Prozent Triamcinolon, in 1 Prozent Ozurdex und in 0,4 Prozent Macugen.

Die vollständige Umfrage ist abrufbar unter: [www.dgii.org](http://www.dgii.org) ■